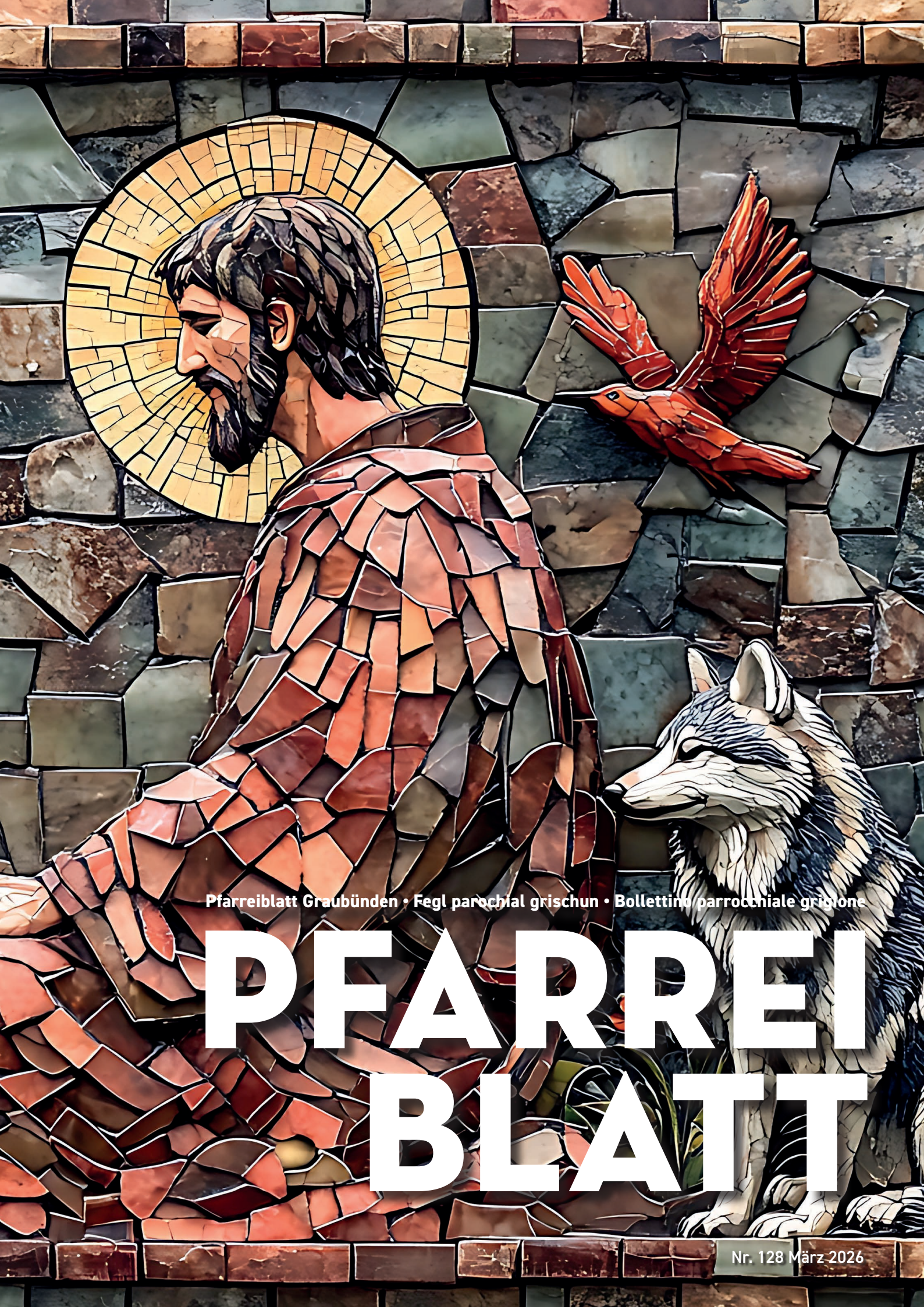


Pfarreiblatt Graubünden • Fegl parochial grischun • Bollettino parrocchiale grigione

PFARREI BLATT

Nr. 128 März 2026

3 **Kirche ehrt Franz von Assisi mit Jubiläumsjahr**

6 **100. Geburtstag im Kloster Ilanz**

8 **Kloster zu verschenken – ein Theater**

9 **Kirche St. Gialetta in Andiast künftig unter Denkmalschutz**

10 **Papst Leo bewilligt Weihbischof**

10 **Nigeria im Zentrum am Weltgebetstag**

11 **Schlussfeier des Bildungsgangs Katechese**

12 **Ich steh mit einem Fuss im Grabe**

12 **Wertschöpferpreis für Bischöflichen Hof**

13 **In tec retro biblic**

14 **Poi … Quando la guerra scandisce il passo del tempo**

15 **Haben Sie gewusst, dass …**

Wally Bäbi-Rainalter
Präsidentin Redaktionskommission

Liebe Leserin
Lieber Leser

Vor 800 Jahren, am 3. Oktober 1226, starb Franz von Assisi. Das Jubiläumsjahr wird bei uns und weltweit im Gedenken an einen der wichtigsten Heiligen der katholischen Kirche begangen. Auch wir erinnern uns mit einer Reportage auf den kommenden Seiten an diesen Menschen, der das Evangelium konsequent ernst genommen hat. Franziskus wollte nicht einfach «etwas Gutes tun», sondern ganz nach dem Vorbild Jesu leben: einfach, arm und den Menschen zugewandt.

Er lebte in einer Zeit grosser Umbrüche. Kriege, soziale Ungleichheit und der Drang nach Besitz bestimmten das Leben vieler Menschen – Themen, die auch unsere Gegenwart prägen. Franziskus antwortete darauf nicht mit Worten, sondern mit einem Lebensstil: Er verzichtete auf Reichtum und Ansehen und stellte sein Leben unter das Wort Jesu. Franziskus war kein weltfremder Romantiker. Krankheit, Zweifel und Leid gehörten zu seinem Leben. In den Stigmata, den Wundmalen Christi, zeigt sich seine tiefe Verbundenheit mit dem leidenden Christus. Sein Glaube war getragen von Vertrauen, nicht von Bequemlichkeit.

Was bedeutet das für uns heute? Franziskanisch zu leben heisst nicht, alles aufzugeben. Es heisst, neu zu fragen: Was brauche ich wirklich? Wo kann ich teilen? Wie kann ich achtsamer mit Gottes Schöpfung umgehen? Und wo kann ich als Christin oder Christ glaubwürdig Zeugnis geben?

Das Jubiläumsjahr lädt uns ein, Franziskus nicht nur zu bewundern, sondern uns von ihm inspirieren zu lassen. Sein Leben erinnert uns daran: Das Evangelium ist kein fernes Ideal, sondern eine Einladung für unseren Alltag – hier und heute.

Mit herzlichem Gruss

Wally Bäbi-Rainalter
Präsidentin der Redaktionskommission

Impressum
Ausgabe: 128/2026 | **Herausgeber:** Verein Pfarreiblatt Graubünden, Bawangs 20, 7204 Untervaz | Für den Pfarreiteil ist das entsprechende Pfarramt verantwortlich. Adressänderungen sind an das zuständige Pfarramt Ihrer Wohngemeinde zu richten; bitte keine Adressänderungen an die Redaktion. | **Redaktionskommission:** Wally Bäbi-Rainalter, Promenada 10a, 7018 Flims-Waldhaus, wally.baebi@pfarreiblatt-gr.ch | **Redaktionsverantwortliche:** Publireno GmbH, Susanne Taverna, Rheinfelsstrasse 1, 7000 Chur | **Erscheinungsweise:** 11 x jährlich, zum Monatsende | **Auflage:** 16 000 Exemplare | **Geht an:** Mitglieder der Kirchgemeinden von Albula, Ardez, Bonaduz-Tamins-Safiental, Breil/Brigels, Cazis, Celerina, Chur, Domat/Ems-Felsberg, Domleschg, Falera, Flims-Trin, Landquart-Herrschaft, Ilanz, Laax, Lantsch/Lenz, La Plaiv/Zuoz, Lumnezia miez, Martina, Pontresina, Rhäzüns, Sagogn, Samedan/Bever, Savognin, Schams-Avers-Rheinwald, Schluein, Scuol-Sent, Sevgein, Surses, St. Moritz, Tarasp-Zernez, Thusis, Trimmis, Untervaz, Vals, Vorder- und Mittelprättigau, Zizers | **Layout, Korrektorat, Druck:** Visio Print AG, Rossbodenstrasse 33, 7000 Chur
Titelbild: Dieses Jahr wird 800 Jahre Franz von Assisi gefeiert, er gilt auch als Patron der Tiere. (Foto Adobe Stock)

RENÉ MEHRMANN

KIRCHE EHRT FRANZ VON ASSISI MIT JUBILÄUMSJAHR

Am 3. Oktober 1226 starb in Assisi der heilige Franziskus. Das Jubiläumsjahr aus Anlass seines Todes vor 800 Jahren wird in Assisi, in der Schweiz und weltweit im Gedenken an einen der wichtigsten Heiligen der katholischen Kirche begangen. Höhepunkt des Jubiläumsjahres ist der Todestag.

Bruder Paul in der Klosterkirche in Näfels. (Foto: René Mehrmann)

«Die franziskanische Familie – INFAG – feiert das 800. Todesjahr des heiligen Franziskus das ganze Jahr über mit einer Gebetskette zwischen den franziskanischen Gemeinschaften», sagt Bruder Paul Zahner, Guardian im Franziskanerkloster Näfels und Beauftragter für Ordensgemeinschaften im Bistum Chur. «Diese Gebetskette startete am 3. Januar. Dabei handelt es sich um eine grosse Kerze mit einer Franziskusikone und einem Buch.» Im Buch können Texte verfasst und Bilder eingeklebt werden, die Gestaltung ist den jeweiligen Gemeinschaften überlassen. «Kerze und Buch werden bis

Franz von Assisi sah in allen Geschöpfen Brüder und Schwestern, da sie Teil der Schöpfung Gottes sind.
(Foto: Grant Whitty/Unsplash)

im September von einer Gemeinschaft zur nächsten weitergegeben», so Bruder Paul. Ziel sei es, dass sich die verschiedenen franziskanischen Gemeinschaften im Jubiläumsjahr begegnen können.

In der Schweiz und dem benachbarten Vorarlberg existieren rund 70 Gemeinschaften, die sich auf den heiligen Franziskus berufen. Dazu gehören auch die drei Ordensgruppen: Der erste Orden, der auf die von Franziskus gegründeten Orden der Minderen Brüder zurückgeht, umfasst die Franziskaner, die Kapuziner und die

«EINE GEBETS-KETTE ZUM JUBILÄUMSJAHR»

Minoriten. Der zweite Orden besteht aus den Nonnen der verschiedenen Zweige der Klarissen und der dritte Orden besteht aus Menschen, die die franziskanischen Ideale ausserhalb der Klausur eines Klosters leben wollen. Dabei handelt es sich um einen Laienorden.

Das Evangelium gelebt

Franziskus von Assisi wurde 1181 oder 1182 in Assisi geboren, einer italienischen Kleinstadt in der Nähe von Perugia, und war ein Erneuerer der Kirche. Geboren in eine Familie eines wohlhabenden Tuchhändlers war es sein Jugendtraum, Ritter zu werden. Nach einer Kriegserfahrung erschien ihm der Überlieferung nach Gott im Traum und forderte ihn auf, sich statt in den Dienst eines weltlichen Ritters in den Dienst Gottes zu stellen. Franziskus zog sich daraufhin zunehmend zurück und suchte die Einsamkeit und das einfache Leben. «Im Mittelalter steckte die Kirche in einer Krise, und Franziskus betonte wieder das Wesentliche des Glaubens, nämlich das Evangelium», sagt Bruder Paul. Dieses sei für ihn Aufforderung gewesen, so zu leben und zu wirken, wie die zwölf Apostel. Ausgehend vom Evangelium kleidete sich Franziskus von da an in eine einfache Kutte, lehnte den Besitz ab und ging nach Möglichkeit barfuss. Er pflegte in und um Assisi die Aussätzigen, kümmerte sich um die Armen und Vergessenen. Diese Lebensweise zog gleichgesinnte Gefährten an und führte zur Gründung der Minderen Brüder. Bereits zwei Jahre nach seinem Tod wurde Franziskus 1226 heiliggesprochen.

Das 800. Todesjahr lenkt nun den Blick wieder auf jene Themen, die Franziskus zeitlos aktuell machen: eine Kirche der Armut, die den Armen nahe ist; eine Kultur des Friedens und des Dialogs. Gerade in der heutigen Zeit mit ihren geopolitischen und gesellschaftlichen Veränderungen, wo die Macht des Stärkeren ein regelbasiertes System ablöst, mit dem Klimawandel, der zunehmend spürbar wird und der sich öffnenden Schere zwischen den Reichsten der Welt, die Unsummen an Geld zur Verfügung haben und jenen, die sich täglich nach der Decke strecken müssen, ist die Botschaft des Franz von Assisi aktueller denn je. Das Gedenkjahr soll deshalb auch dazu einladen, im persönlichen Glaubensleben wieder nach Einfachheit, Dankbarkeit und geschwisterlicher Solidarität zu fragen und danach zu leben.

Feier in der Klosterkirche

Höhepunkt der weltweiten Feiern zum 800. Todestag von Franz von Assisi ist der 3. Oktober. Der darauffolgende Franziskus-Tag ist vom italienischen Parlament erneut

«SUCHE NACH EINFACHHEIT»

auf Dauer zu einem gesetzlichen Feiertag in ganz Italien bestimmt worden. Auch für die Franziskaner in der Schweiz sind der 3. und 4. Oktober jeweils wichtige Tage im Jahresablauf. «Immer am Abend des 3. Oktobers feiern wir im Kloster Maria Dreibrunnen bei Wil im Kanton St. Gallen den sogenannten Transitus des Franziskus», erzählt Bruder Paul, «also den Übergang von Franziskus von einer Welt in eine andere Welt.» Diese liturgische Feier begehe die Klostergemeinschaft im gemeinsamen Gebet. Im Jubiläumsjahr wird die Feier des Franziskus-Festes am 4. Oktober nun gemeinsam mit der Pfarrei von Näfels in der Klosterkirche abgehalten.

WOLFGANG HOLZ

100. GEBURTSTAG IM KLOSTER ILANZ

Ein besonderes Jubiläum wurde im Januar im Kloster Ilanz gefeiert: Schwester Geresina konnte ihren 100. Geburtstag begehen. Seit 78 Jahren gehört sie der Klostergemeinschaft an und ist nun die älteste Dominikanerin.

«Ich hatte schon früh den Wunsch, Ordensfrau werden», bekennt Schwester Geresina Candinas aus Surrein gegenüber kath.ch. Sie sei als Kind wegen einer Blinddarmoperation im Spital gelegen und habe die Ordensschwestern bei ihrem Dienst am Patienten erlebt. Sie wollte schon mit 18 Jahren ins Kloster eintreten, musste allerdings warten, bis sie 22 Jahre alt war, bis man ihr erlaubte, sich ihren Lebenswunsch zu erfüllen.

Mit 100 Jahren ist sie die älteste Schwester der Dominikanerinnen im Kloster Ilanz. Obwohl sie nun ein wahrlich biblisches Alter erreicht hat, klingt sie noch rüstig am Telefon und ist bei klarem Verstand.

Gemeinschaft und Gebet

Das Leben in der Klostergemeinschaft und das tägliche Gebet sind für sie in den vergangenen 78 Jahren, die sie nun im Kloster lebt, das Wichtigste gewesen. «Ich habe es nie bereut, ins Kloster gegangen zu sein und habe mich hier immer wohl-

«MAN MUSS DIE MENSCHEN EINFACH SO ANNEHMEN, WIE SIE SIND.»

gefühlt», versichert sie gegenüber kath.ch. Gleichwohl habe es im Kloster auch schwierige Momente gegeben. «Schliesslich leben ja ganz verschiedene Charaktere in der Gemeinschaft zusammen.» Sie sei aber immer gut ausgekommen mit den Mitschwestern: «Man muss die Menschen einfach so annehmen, wie sie sind», ist sie überzeugt.

Schwester Geresina stammt aus einer Familie mit sieben Kindern. Sie ist die Drittälteste. Ihr Vater war Lehrer, ihre Mutter arbeitete zu Hause und im landwirtschaftlichen Betrieb. «Wir wurden alle katholisch erzogen und gingen jeden Sonntag in die Kirche, das war damals selbstverständlich», erzählt sie. Sie besuchte die Primarschule in Surrein bei Disentis, danach ging

«KINDER SIND EIN GESCHENK GOTTES.»

sie zwei Jahre auf die Oberstufe in Sumvitg und anschliessend absolvierte sie die Bäuerinnenschule in Ilanz, die von den Dominikanerinnen geführt wurde.

Erteilte eine Zeit lang Webkurse

Der örtliche Pfarrer hat nach der Schule ihren Vater gebeten, ob sie eine Weberei führen könnte. Sie musste deshalb nach Brugg ins Heimatwerk, um diese Kunstfertigkeit zu erlernen und erteilte dann Webkurse. Doch mit 22 Jahren wollte sie ins Kloster eintreten und hat ihren Entschluss auch durchgezogen.

«Einige Leute fragten mich zwar, warum ich denn ins Kloster gehen will. Schliesslich sei ich doch so kinderlieb», sagt sie. Doch auf den Umgang mit Kindern musste sie im Kloster gar nicht verzichten. Denn sie hatte Kontakt mit Hunderten von Kindern, die sie jahrelang als Kindergärtnerin betreute. «Kinder sind ein Geschenk Gottes», sagt sie. Zwar habe es auch «wilde» Kinder im Kindergarten gegeben, doch sie sei immer gut zurechtgekommen.

Auch der Abt des Kloster Disentis, Abt Vigeli Monn, ging bei ihr in den Kindergarten. In all den vergangenen Jahren habe sie immer wieder Besuch von früheren Kindergärtlern erhalten, die nun selbst teils schon 70-jährig sind. Sie habe nie ein Problem damit gehabt, keine eigenen Kinder zu haben, sagt sie. «Dass ich 100 Jahre alt werden würde, hätte ich nie gedacht», sagt Schwester Geresina bescheiden. Über ein Geheimrezept, wie man so ein hohes Alter erreichen kann, verfügt sie nicht.

«Ich versuche eben, immer zufrieden zu sein mit dem, was ich habe und alles so zu nehmen, wie es ist», bekennt sie. Ausserdem würde ihr das Gebet helfen. Und was wünscht sie sich zu ihrem Geburtstag? «Dass ich einmal eine gute Sterbestunde habe», verrät sie. Sie wolle einfach so lange leben, «wie es der liebe Gott will».

Schwester Geresina hat schon Abt Vigeli Monn im Kindergarten unterrichtet und ist mit 100 Jahren noch immer sehr vital. (Bild zVg)

SCHWESTER INGRID GRAVE

KLOSTER ZU VERSCHENKEN – EIN THEATER KLOSTER ZU VERKAUFEN – EINE REALITÄT

Es sind gerade zehn Jahre her, dass an verschiedenen Orten in der Schweiz das Theater «Kloster zu verschenken» aufgeführt wurde. Die Initiative zum Jubiläumstheater war von den Klöstern des Dominikanerordens in der Schweiz ausgegangen. Die Theateraufführungen 2016 sollten an die Gründung des Ordens in Südfrankreich vor 800 Jahren erinnern.

Kloster zu verkaufen, das ist inzwischen – 2026 – für uns Dominikanerinnen in Ilanz Realität geworden. Noch steht kein interessierter Käufer an der Klosterpforte, aber es wird uns in absehbarer Zeit nicht mehr möglich sein, den Gebäudekomplex personell und finanziell zu unterhalten. Zurzeit leben im Haus noch 60 Schwestern. Das Durchschnittsalter beträgt 85 Jahre.

Wie geht es uns bei alldem?

Im vergangenen Jahr haben wir noch einmal mutig und hoffnungsvoll zurückgeblickt auf 160 Jahre Präsenz in Ilanz. Sehr viel haben die vorangehenden Generationen von Mitschwestern geleistet für die Surselva und weit darüber hinaus. Es wurden Grenzen überschritten nach Deutschland, Österreich, China, Taiwan und Brasilien. Zwischen 1960 und 1970 erlebte unsere Gemeinschaft zahlenmässig ihren Höhepunkt

«WIR SCHWESTERN MÖCHTEN HIER WOHNEN BLEIBEN.»

mit gut 500 Schwestern. Das Mutterhaus in Ilanz, die Zentrale unserer Gemeinschaft, brauchte mehr Raum: Es entstand die moderne Klosteranlage oberhalb von Ilanz – weithin sichtbar, fast wie eine Stadt auf dem Berge, die nicht verborgen bleiben kann, wie man es biblisch ausdrücken könnte (Mt 5,14). 1970 wurden Kirche und Kloster eingeweiht. Heute steht diese moderne Anlage des Architekten Walter Moser (1931–2023) bereits unter Denkmalschutz. Wir empfinden grosse Dankbarkeit ihm gegenüber wie auch allen Schwestern, die uns vorangegangen sind.

Rund 60 Schwestern leben noch im Haus.

Und jetzt?

Wie auch immer die Zukunft sich gestalten mag, wir Schwestern möchten hier wohnen bleiben. Es ist uns ein Anliegen, die Klosterkirche in ihrer Architektur als spirituelles Zentrum für die Umgebung und für zukünftige Generationen zu erhalten. Dafür werden wir uns einsetzen. Es ist uns gelungen, auch dank unseren engagierten Mitarbeitenden, den ehemaligen Internatstrakt der Schülerinnen für vielfältige Kurse und Bildungsangebote umzugestalten. Oder auch für Menschen, die Erholung suchen.

Es bleibt noch sehr viel zu tun! Das ist uns bewusst. Manchmal ist unser klösterlicher Alltag strapaziös mit seinen fast nicht enden wollenden Veränderungen. Doch wir wissen: Stillstand ist Rückgang. Nur im Weitergehen leuchten Hoffnungszeichen auf und schenken Zukunftsmut.

AGENDA IM MÄRZ

BONADUZ - TAMINS - SAFIENTAL - RHÄZÜNS

Pfarramt
Pfarrer Andreas Rizzo
Kirchgasse 1, 7402 Bonaduz
Telefon 081 641 11 79
pfarrer@kath-kirche-bonaduz.ch
pfarrer@kirchgemeinde-rhaezuens.ch

Pfarreisekretariat
Rosita Maissen
Telefon 081 641 11 79
Montag und Donnerstag 8 bis 12 Uhr
sekretariat@kath-kirche-bonaduz.ch
sekretariat@kirchgemeinde-rhaezuens.ch

Pfarreirat Bonaduz/Rhäzüns
Präsidentin
Rosita Maissen
pfarreirat_bonrhae@gmx.ch

Vermietung Pfarreizentrum Bonaduz
Sandra Vieli
Mobile 079 734 17 51
s.vieli@hispeed.ch

Mesmer Bonaduz
Erna Marty
Mobile 079 357 85 83

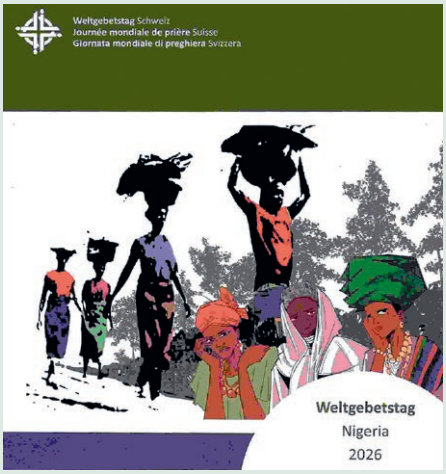
Mesmer Rhäzüns
Josef Janutin
Mobile 079 313 57 05
Hans Zegg
Mobile 079 876 99 43

Anfragen zu Führungen in der Kirche S. Gieri
Riccarda Lemmer
Mobile 079 606 00 91
info@kirchgemeinde-rhaezuens.ch

Mitteilungen aus beiden Pfarreien

Weltgebetstag

Freitag, 6. März, 19 Uhr
Kirche Tamins



«Ich will euch stärken, kommt!» – ist das Hoffnung verheissende Motto der diesjährigen ökumenischen Gottesdienstfeier am Weltgebetstag. Christliche Frauen aus Nigeria, dem bevölkerungsreichsten Land Afrikas, laden uns ein, sie und ihr Land kennenzulernen, ihre Stimmen zu hören und ihre Sicht auf verschiedene Themen wahrzunehmen.
Im Anschluss an die Feier sind alle herzlich zu einem kleinen Imbiss eingeladen.

Team Weltgebetstag

Gemeinsamer Suppentag

Am Sonntag, 15. März, um 10 Uhr
findet in der Kirche Bonaduz der ökumenische Gottesdienst mit anschliessendem gemeinsamen Suppenessen mit den kath. Kirchgemeinden Rhäzüns und Bonaduz-Tamins-Safiental und der reformierten Kirchgemeinde Tamins-Bonaduz-Rhäzüns statt. Pfarrer Andreas Rizzo und Pfarrer Stefan Schori werden den Gottesdienst gemeinsam feiern. Musikalisch wird die Feier von unserem Kirchenchor begleitet. Der Kirchenchor singt das «Kyrie» und «Benedictus» aus «A Mass for Peace» von Karl Jenkins – ein beeindruckendes, grosses Werk! Begleitet werden sie von Marianne van Wijnkoop (Violoncello) und Rita Rohrer (Klavier und Orgel).

Nach dem gemeinsamen Gottesdienst begeben wir uns in die Halle Furns, wo wir bei einer feinen Suppe und anschliessendem Kaffee und Kuchen ein geselliges Beisammensein geniessen.
Die eingenommenen Spenden sind zugunsten von HEKS Brot für alle.
Herzliche Einladung an alle!

Kath. Kirchgemeinde Bonaduz-Tamins-Safiental
Kath. Kirchgemeinde Rhäzüns
Ref. Kirchgemeinde Tamins-Bonaduz-Rhäzüns

Palmbinden

Wir werden uns **am Samstag, 28. März, um 9 Uhr** mit den Primarschülern aus Bonaduz, Tamins und Rhäzüns im Pfarreizentrum treffen, um uns auf den Weg zum österlichen Fest zu machen. Dabei werden auch viele Palmzweige gebunden und geschmückt, welche dann am Palmsonntag gesegnet werden.
Gesegnete Palmzweige erinnern uns daran, dass wir Jesus als König in unserem Leben annehmen.

Claudine Petrig, Katechetin

Pfarreiausflug 2026

Unser nächster Pfarreiausflug findet **am Dienstag, 12. Mai,** statt. In diesem Jahr führt uns die Reise zur beeindruckenden Wallfahrtskirche Madonna del Sasso, die hoch über Locarno thront und für ihre besondere Atmosphäre und herrliche Aussicht bekannt ist.
Wir laden Sie herzlich ein, diesen Tag mit uns zu verbringen. Weitere Informationen zum genauen Tagesablauf folgen später. Bitte reservieren Sie sich dieses Datum. Wir freuen uns über viele Teilnehmende und auf einen bereichernden Tag in guter Gemeinschaft!

Ihr Pfarreirat

Rückblick

Sternsingen

Acht Sternsinger aus Bonaduz und Rhäzüns haben sich am 6. Januar königlich gekleidet. In einer feierlichen Andacht mit Pfarrer Andreas Rizzo durften die Sternsinger mit ihren Liedern und Fürbitten mitwirken. Pfarrer Andreas Rizzo hat die Sternsinger gesegnet und auf ihren Weg ausgesandt, um die Segensbitten ins Dorf zu tragen. Mit frohem Mut und Gottes Segen wanderten die Sternsinger an drei Orte, um ihre Lieder vorzutragen, Segensbitten zu verteilen und Spenden zu sammeln für Missio Schweiz, das mit dem Projekt Sternsingen Schweiz aktuell ein Zeichen setzt und sich für die Kinderrechte weltweit engagiert. Im Mittelpunkt stehen in diesem Jahr Projekte in Bangladesch, die den benachteiligten Kindern Bildung, Schutz und eine bessere Zukunft ermöglichen. Wir dürfen CHF 214.– an dieses Projekt weitergeben. Wir danken allen, die uns zugehört und unterstützt haben.

Claudine mit Sternsinger

BONADUZ - TAMINS - SAFIENTAL

www.kath-kirche-bonaduz.ch

Gottesdienste

2. Fastensonntag

Kollekte für Campus für Christus. Sie tragen Gottes Liebe ganzheitlich in die unterschiedlichen Bereiche der Gesellschaft hinein.

Sonntag, 1. März
09.00 Uhr Messfeier
Jahresmesse für
Brida Wiedmer-Stiefenhofer

Montag, 2. März
09.00 Uhr Rosenkranzgebet
09.30 Uhr Messfeier
Krankenkommunion am Vormittag

Donnerstag, 5. März
17.00 Uhr Messfeier, anschliessend eucharistische Anbetung bis 18 Uhr

Freitag, 6. März
19.00 Uhr Weltgebetstag in Tamins

3. Fastensonntag

Kollekte für den Weltgebetstag

Sonntag, 8. März
09.00 Uhr Messfeier, anschliessend Kirchenkaffi

Montag, 9. März
09.00 Uhr Rosenkranzgebet
09.30 Uhr Messfeier

Mittwoch, 11. März
15.00 Uhr Kliikinderfiir in Tamins

Donnerstag, 12. März
17.00 Uhr Messfeier, anschliessend eucharistische Anbetung bis 18 Uhr

4. Fastensonntag

Kollekte für Fastenopfer Brot für alle

ÖKUMENISCHE KAMPAGNE

Samstag, 14. März
19.00 Uhr Messfeier
Sonntag, 15. März
10.00 Uhr Ökumenischer Suppentag

Montag, 16. März
09.00 Uhr Rosenkranzgebet
09.30 Uhr Messfeier

Donnerstag, 19. März
17.00 Uhr Messfeier, anschliessend eucharistische Anbetung bis 18 Uhr
Stiftmesse für Geschwister Sievi und Angehörige
Gedächtnismesse für die Verstorbenen des Frauenvereins

5. Fastensonntag

Kollekte für die Fastenaktion
Samstag, 21. März
19.00 Uhr Messfeier in Tamins im Gemeindesaal
Sonntag, 22. März
09.00 Uhr Messfeier
Jahresmesse für Ursula Candrian-Caluori und für Alois Dora

Montag, 23. März
09.00 Uhr Rosenkranzgebet
09.30 Uhr Messfeier

Donnerstag, 26. März
17.00 Uhr Messfeier, anschliessend eucharistische Anbetung bis 18 Uhr
Stiftmesse für Familie Pius Fetz-Bono und Angehörige

Palmsonntag

Kollekte für die Fastenaktion
Sonntag, 29. März
10.30 Uhr Messfeier mit Segnung der Palmzweige
Der Gottesdienst wird von den Jugendlichen der 3. Oberstufe mitgestaltet.

Montag, 30. März
09.00 Uhr Rosenkranzgebet
09.30 Uhr Bussandacht vor Ostern mit Beichtgelegenheit

Beichtgelegenheit nach telefonischer Vereinbarung.
Spital- und Krankenbesuche werden gerne auf Anfrage wahrgenommen.

Mitteilungen

Kirchenkaffi im März

Der Pfarreirat lädt herzlich zum Kirchenkaffee **am Sonntag, 8. März,** im Pfarreizentrum ein.
Nach dem Gottesdienst dürfen wir wieder einmal gemütlich beisammensitzen, bei einer Tasse Kaffee verweilen und miteinander plaudern.
Solche Begegnungen sind eine schöne Gelegenheit, Gemeinschaft zu erleben und sich in ungezwungener Atmosphäre auszutauschen. Vielleicht treffen Sie bekannte Gesichter oder lernen neue Menschen aus unserer Pfarrei kennen.
Auch für etwas Kleines zum Naschen ist gesorgt, kommen Sie vorbei und geniessen Sie die gemütliche Stimmung.
Wir freuen uns auf viele bekannte und neue Gesichter – alle sind herzlich willkommen!

Ihr Pfarreirat

Palmsonntag

Der Gottesdienst **am Palmsonntag, 29. März,** beginnt **um 10.30 Uhr** vor der Kirche mit der Segnung der Palmzweige und dem anschliessenden Einzug in die Pfarrkirche. Wir laden ein, diesen besonderen Gottesdienst mitzufeiern und gemeinsam den Beginn der Karwoche bewusst zu begehen. Dieser Tag erinnert uns an den Einzug Jesu in Jerusalem – an einen Weg voller Hoffnung, aber auch voller Herausforderungen.
Besonders freuen wir uns, dass unsere Jugendlichen den Palmsonntagsgottesdienst aktiv mitgestalten.

Im Rahmen ihrer Firmvorbereitung werden sie das Kreuz festlich schmücken und die Passionsgeschichte mit Gedanken, Worten und Fragen lebendig werden lassen.

Nicole Wilhelmi und die Firmlinge

Ostergedicht

© Adolf Maissen

So mancher lässt nun Hof und Garten
erstrahlen in viel Blumenbunt.
Wenn auch das Wetter mischt die Karten,
vorbei ist lange Winterstund.

Mit Krokus, Primeln, Hyazinthen
wird reich geschmückt auch der Balkon,
und auf den Wiesen kann man finden,
moosgeformte Nester schon.

Aus emsig kleinen Kinderhänden
entstanden sie mit viel Geschick,
in Hoffnung, dass sie darin fänden,
am Ostermorgen, süsses Glück.

An Zweigen, die im Winde taumeln,
im Nachbarhof, am kahlen Strauch,
sieht man gefärbte Eier baumeln
in traditionsbewusstem Brauch.

Wenn dann die Kirchturmglocken klingen,
zum nahen Fest, in vollem Ton,
dann feiert man mit frohem Singen
die Auferstehung Gottes Sohn.

© by Anette Esposito
Quelle: www.christliche-gedichte.de

RHÄZÜNS

www.kirchgemeinde-rhaezuens.ch

Gottesdienste

2. Fastensonntag
Kollekte für Campus für Christus. Sie tragen Gottes Liebe ganzheitlich in die unterschiedlichen Bereiche der Gesellschaft hinein.

Samstag, 28. Februar
17.45 Uhr Messfeier

Sonntag, 1. März
10.15 Uhr Messfeier

Montag, 2. März
Krankenkommunion am Vormittag

Dienstag, 3. März
09.30 Uhr Messfeier
Stiftmesse für
Johann Anton und Margretha Luzia Arpagaus-Arpagaus und Sohn Giusep

Freitag, 6. März
19.00 Uhr Weltgebetstag in Tamins

3. Fastensonntag
Kollekte für den Weltgebetstag

Samstag, 7. März
17.45 Uhr Messfeier
Jahresmesse
für Monica Sievi-Epli
Stiftmesse für
Fidel Johann Caviezel-Caviezel
Gedächtnismesse für
Italo Zanon

Sonntag, 8. März
10.15 Uhr Messfeier

Dienstag, 10. März
09.30 Uhr Messfeier

Mittwoch, 11. März
15.00 Uhr Kliikinderfiir in Tamins

4. Fastensonntag
Kollekte für Fastenopfer Brot für alle

ÖKUMENISCHE KAMPAGNE

Samstag, 14. März
17.45 Uhr Messfeier
Stiftmesse für
Rosa Tschalér-Muoth

Sonntag, 15. März
10.00 Uhr Ökum. Gottesdienst zum Suppentag in Bonaduz, anschliessend gemeinsamer Suppenzmittag in der Halle Furns

Dienstag, 17. März
09.30 Uhr Messfeier

5. Fastensonntag
Kollekte für die Fastenaktion

Samstag, 21. März
17.45 Uhr Messfeier
Stiftmesse für
Josef Albrecht-Spescha

Sonntag, 22. März
10.15 Uhr Messfeier
Jahresmesse für
Lorenz Camenisch
und für Agostino Congedi

Dienstag, 24. März
09.30 Uhr Messfeier

Palmsonntag
Kollekte für die Fastenaktion

Samstag, 28. März
17.45 Uhr Messfeier

Sonntag, 29. März
09.00 Uhr Messfeier mit Segnung der Palmzweige

Dienstag, 31. März
09.30 Uhr Bussandacht vor Ostern mit Beichtgelegenheit

Beichtgelegenheit nach telefonischer Vereinbarung.
Spital- und Krankenbesuche werden gerne auf Anfrage wahrgenommen.

Mitteilungen

Palmsonntag

Bild: Freepik

Der Gottesdienst **am Palmsonntag, 29. März,** beginnt **um 9 Uhr** vor dem Eingang der Kirche mit der Segnung der Palmzweige und dem anschliessenden gemeinsamen Einzug in die Kirche.

Chor ad hoc
Die Chorprobe für die Prozession findet **am Karfreitag, 3. April, um 19.30 Uhr** in der Kirche statt.

Einbau Antenne im Kirchturm
In der Woche **vom 13. bis 17. April** wird die Antenne im Kirchturm eingebaut. Die Arbeiten werden durch Fachleute der Swisscom ausgeführt.
Aus diesem Grunde **fällt am Dienstag, 14. April, die Messe um 9.30 Uhr aus.**
Wir bitten um Verständnis.

Der Kirchenrat

Ostergedicht

© Adolf Maissen

Die ganze Welt, Herr Jesus Christ,
zur Osterzeit jetzt fröhlich ist.
Jetzt grünet, was nur grünen kann,
die Bäum' zu blühen fangen an.
So singen jetzt die Vögel all.
Jetzt singt und klingt die Nachtigall.
Der Sonnenschein jetzt kommt herein
und gibt der Welt ein' neuen Schein.
Die ganze Welt, Herr Jesus Christ,
zur Osterzeit jetzt fröhlich ist.

Autor: Friedrich von Spee (1592–1635)

DOMAT / EMS – FELSBERG

www.kath-ems-felsberg.ch

Pfarramt
Katholisches Pfarramt
Via Sogn Pieder 7, 7013 Domat/Ems
Pfarradministrator
Generalvikar Peter Camenzind

Pfarreikoordinator Andreas Neira
Telefon 079 439 68 46/081 633 11 43
andreas.neira@kathems.ch

Mitarbeitender Priester
Denny George
Telefon 081 630 35 21/078 870 96 49
denny.george@kathems.ch

Missione cattolica italiana
Don Francesco Migliorati
Via Sogn Pieder 9, 7013 Domat/Ems
Telefon 079 294 35 19

Pfarreisekretariat
Barbara Brot-Crufer
Telefon 081 633 41 77
sekretariat@kathems.ch
Montag: 9–11 Uhr, 14–16 Uhr
Dienstag bis Freitag: 9–11 Uhr

Kirch- und Kulturzentrum Sentupada
Manuela Hösli-Strobl
Telefon 079 313 16 33
Reservationen/Anfragen
Montag bis Freitag: 9–11 Uhr

Sakristan
Giovanni Brunner
Telefon 078 715 79 56

Kirchgemeindepräsident
Franco M. Thalmann
Telefon 081 633 20 33

Bilder teilweise aus Pixabay

Grusswort

Liebe Pfarreiangehörige
Fasten bedeutet auch – weniger ist mehr. Alle Arten des Fastens tragen beim Menschen dazu bei, sich ein Stück weit wieder als wertvolles und unersetzbares Geschöpf, eingespannt zwischen Himmel und Erde, wahrzunehmen; sich gut und wertvoll zu fühlen als einen Gedanken Gottes, gewollt und geliebt. So wünsche ich Ihnen eine gnadenreiche Fastenzeit und mögen die Spuren Jesu in ihrem Alltag immer mehr sichtbar werden.
Gottes reichlichen Segen!

Diakon Andreas Neira

Gottesdienste

2. Fastensonntag

Kollekte: Suppenzmittagprojekt unterstützt Land und Nutztiere für Dalit und Adibashi in Bangladesch (HEKS Bangladesch)

Samstag, 28. Februar
10.30 Uhr Hl. Messe, Casa Falveng
18.30 Uhr Beichtgelegenheit
19.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 1. März
09.00 Uhr Beichtgelegenheit
09.30 Uhr Hl. Messe
16.30 Uhr Via crucis (italienisch)
17.00 Uhr Santa messa italiana
18.00 Uhr Hl. Messe in Felsberg
19.00 Uhr Komplet

Montag, 2. März
17.00 Uhr Rosenkranz

Dienstag, 3. März
18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr Hl. Messe

Mittwoch, 4. März
08.30 Uhr Rosenkranz
09.00 Uhr Hl. Messe

Donnerstag, 5. März
09.00 Uhr Hl. Messe
17.00 Uhr Kreuzwegandacht

Freitag, 6. März
18.30 Uhr Herz-Jesu-Andacht
19.00 Uhr Hl. Messe

3. Fastensonntag

Kollekte: Verein Momo Ilanz (Der Verein schenkt Kindern und Jugendlichen auf der Bettenstation des Kantonsspitals GR wertvolle Momente der Nähe und Ablenkung.)

Samstag, 7. März
Eltern-Kind-Tag der Erstkommunikanten
18.30 Uhr Beichtgelegenheit
19.00 Uhr Vorabendmesse mit Erstkommunionkindern

Sonntag, 8. März
09.00 Uhr Beichtgelegenheit
09.30 Uhr Hl. Messe
16.30 Uhr Via crucis (italienisch)
17.00 Uhr Santa messa italiana
19.00 Uhr Komplet

Montag, 9. März
17.00 Uhr Rosenkranz

Dienstag, 10. März
18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr Hl. Messe mit dem Vokalensemble Vivat aus St. Petersburg (mit Türkollekte)

Mittwoch, 11. März
08.30 Uhr Rosenkranz
09.00 Uhr Hl. Messe

15.00 Uhr Trauercafé Corelin, Via Scherrat 22, Domat/Ems

Donnerstag, 12. März
09.00 Uhr Hl. Messe
17.00 Uhr Kreuzwegandacht

Freitag, 13. März
18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr Hl. Messe

4. Fastensonntag

Kollekte: Suppenzmittagprojekt unterstützt Land und Nutztiere für Dalit und Adibashi in Bangladesch (HEKS Bangladesch)

Samstag, 14. März
10.30 Uhr Hl. Messe, Casa Falveng
18.30 Uhr Beichtgelegenheit
19.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 15. März
09.30 Uhr Hl. Messe
10.30 Uhr Ökum. Gottesdienst in der MZH, anschliessend Suppenzmittag (siehe Mitteilungen)
16.30 Uhr Via crucis (italienisch)
17.00 Uhr Santa messa italiana

18.00 Uhr Hl. Messe in Felsberg
19.00 Uhr Komplet

Montag, 16. März
17.00 Uhr Rosenkranz

Dienstag, 17. März
18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr Hl. Messe

Mittwoch, 18. März
08.30 Uhr Rosenkranz
09.00 Uhr Hl. Messe

Donnerstag, 19. März
Josefstag
09.00 Uhr Hl. Messe
17.00 Uhr Kreuzwegandacht mit Gebet für Priesterberufungen

Freitag, 20. März
18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr Hl. Messe

5. Fastensonntag

Kollekte: Fastenaktion Schweizerisches Hilfswerk Schweizer Katholikinnen und Katholiken

Samstag, 21. März
10.30 Uhr Hl. Messe, Casa Falveng
18.30 Uhr Beichtgelegenheit
19.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 22. März
09.00 Uhr Beichtgelegenheit
09.30 Uhr Hl. Messe; musikalische Gestaltung durch die Flötengruppe
11.00 Uhr Ökum. Gottesdienst in der Aula Felsberg mit dem Chor Allegria; anschliessend Suppenzmittag
16.30 Uhr Via crucis (italienisch)
17.00 Uhr Santa messa italiana
17.00 Uhr Ökum. Kleinkindergottesdienst in der evang. Kirche Domat/Ems
19.00 Uhr Komplet

Montag, 23. März
17.00 Uhr Rosenkranz

Dienstag, 24. März
18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr Hl. Messe

Mittwoch, 25. März
Verkündigung des Herrn
08.30 Uhr Rosenkranz
09.00 Uhr Hl. Messe
14.00 Uhr Ökum. Kinderkirche in Felsberg; basteln für den Ostermarkt (Event)

Donnerstag, 26. März
09.00 Uhr Hl. Messe
17.00 Uhr Kreuzwegandacht

Freitag, 27. März
06.00 Uhr Hl. Messe zu Ehren der Nossadunna dallas Dolurs (Kapelle bei Kirche Sogn Gion)
16.00 Uhr Ökum. Krabbelkirche in Felsberg; Pedro – eine Ostergeschichte
17.00 Uhr Rosenkranz
Abendmesse entfällt

Palmsonntag

Kollekte: Fastenaktion Schweizerisches Hilfswerk Schweizer Katholikinnen und Katholiken

Samstag, 28. März
10.30 Uhr Hl. Messe, Casa Falveng
14.00 Uhr Ökum. Minikirche in Felsberg; Milo und das Missgeschick
18.30 Uhr Beichtgelegenheit
19.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 29. März
Sommerzeit
09.00 Uhr Beichtgelegenheit
09.30 Uhr Hl. Messe
17.30 Uhr Via crucis (italienisch)
18.00 Uhr Santa messa italiana
19.15 Uhr Komplet

Montag, 30. März
10.30 Uhr Chrisam-Messe in der Kathedrale Chur
17.00 Uhr Rosenkranz

Dienstag, 31. März
18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr Hl. Messe

Taufe

Die Taufe, das Geschenk des Glaubens hat erhalten:

Rei Diego
Eltern: Salvatore und Nadine geb. Hediger; getauft am 01.02.2026

Unsere Verstorbenen

Der Herr über Leben und Tod hat zu sich gerufen:

Waser Eduardo
23.11.1942–15.12.2025
Carigiet-Vinzens Irma
20.12.1935–06.01.2026
Jörg Erika
08.01.1930–06.01.2026
Cavelti-Balsarini Bruna
25.12.1933–06.01.2026
Carisch-Thomann Leo
14.12.1934–10.01.2026
Seglias-Fliri Ursula
05.10.1941–11.01.2026

Der Herr schenke ihnen die ewige Ruhe und seinen Frieden; den Angehörigen Kraft, Trost und Zuversicht.

Gedächtnismessen

Freitag, 6. März
Attilio und Margrith Lotici mit Palma
Samstag, 7. März
Christian und Alfonsa Willi-Caviezel
Sonntag, 8. März
Viktor Welz und Familien
Sonntag, 15. März
Katharina Arpagaus
Dienstag, 24. März
Giusep Derungs-Derungs und Familie
Samstag, 28. März
Annemarie Fürer-Zingg (Jahrtag)
Maria Grazia Chiavaro-Leanza (Jahrtag)
Maria Cavegn-Merlo
Wally Grigis-Bühler
Erwin Grigis-Bühler
Sonntag, 29. März
Alberto und Gina Prinz-Previtali und sein Bruder Martino Prinz sowie Jean Marie Grötzinger-Prinz
Dienstag, 31. März
Leo und Anna Jörg-Disch und Familien

Kollekten im Januar

	CHF
3./4. Januar	
Sternsingerprojekt:	
Tecum Graubünden, Rhäzüns	2900.00
10./11. Januar	
Solidaritätsfonds für Mutter und Kind (Schweiz. Kath. Frauenbund)	275.00

17./18. Januar
Caritas International; Förderung von Betreuungsangeboten für benachteiligte Kinder im Rahmen von Little-Prince-Zentren in Shirak und Lori, Armenien 605.00
24./25. Januar
Stiftung Kinderspital Kantha Bopha, Dr. med. Beat Richner 525.00

Mitteilungen

Domat/Ems
Senioren-Mittagstisch
5. März – Casa Falveng

Felsberg
Senioren-Mittagstisch
19. März – Restaurant Calanda

Neue Mesmerin in Felsberg

Als neue Mesmerin von Felsberg dürfen wir **Bernadette Willi-Epper** ganz herzlich begrüssen. Sie hat als Nachfolgerin von Pia Botic den Sakristanendienst für unsere Gottesdienste ab Februar in der ref. Kirche Felsberg übernommen. Als ehemalige Hilfsmesmerin der Erlöserkirche in Chur bringt sie viel Erfahrung mit. Wir wünschen ihr viel Freude und Gottes Segen an ihrem neuen Wirkungsort. *(an)*

Neues Mitglied des Kirchgemeindevorstands

Neu im Kirchgemeindevorstand dürfen wir **Claudia Rampa-Sgier** herzlich begrüssen. Sie übernimmt das Ressort von der scheidenden Aktuarin Annette Briccola. Wir wünschen Claudia Rampa in dieser neuen anspruchs- und verantwortungsvollen Aufgabe viel Freude.
Annette Briccola war seit 2014 in unserer Pfarrei als Aktuarin tätig. Wir danken ihr für ihre wertvolle Arbeit im Kirchgemeindevorstand. Beiden Damen wünschen wir Gottes Segen auf ihrem Weg. *(an)*

Neue Leitung beim Suppenzmittag Domat/Ems

Claudia Rampa-Sgier und Sandra Graf geben nach vier Jahren das Präsidium des Suppenzmittags ab. Die beiden haben mit grossem Engagement dafür gesorgt, dass unser Anlass jedes Jahr gelingt und wichtige Spenden zusammenkommen.
Herzlichen Dank, Claudia Rampa-Sgier und Sandra Graf!

Neu übernimmt **Janine Dürst** die Leitung. Janine Dürst wohnt in Domat/Ems, ist in der Ausbildung zur Katechetin, verheiratet und hat vier Kinder. Sie freut sich sehr, diese Aufgabe zu übernehmen. *(jd)*

Einladung zu Komplet und Vesper

Gottesdienst mit Vokalensemble Vivat aus St. Petersburg

Am Dienstag, 10. März, um 19 Uhr wird das Vokalensemble Vivat aus St. Petersburg unseren Gottesdienst verschönern. Dieses stimmgewaltige Vokalensemble ist ein wahrer musikalischer Genuss. Die Sänger erhielten ihre Gesangsausbildung am berühmten Konservatorium in St. Petersburg. Seit vielen Jahren unternehmen sie immer wieder Konzerttourneen durch ganz Europa. Wir freuen uns, gemeinsam mit unseren Gästen aus St. Petersburg, diesen Gottesdienst zu feiern und heissen zahlreiche Gottesdienstbesucher/-innen herzlich willkommen! *(an)*

Weltgebetstagsfeier in Domat/Ems und Felsberg aus Nigeria

Freitag, 6. März, 19 Uhr in der Sentupada Domat/Ems
Freitag, 6. März, 19 Uhr in der evang. Kirche Felsberg
«Ich will euch stärken, kommt!»
Nigeria ist mit rund 230 Millionen Einwohnern das bevölkerungsreichste Land Afrikas und zeichnet sich durch grosse ethnische, sprachliche und religiöse Vielfalt aus. Diese spiegelt sich in einer reichen Kultur mit Musik, Tanz, Literatur und Film wider. Die Geschichte war seit der Unabhängigkeit 1960 von Konflikten geprägt, und trotz einzelnen Fortschritten sind Frauenrechte vielerorts noch eingeschränkt. Davon berichten nigerianische Frauen in der aktuellen Liturgie, die unter dem Leitwort «Ich will euch stärken, kommt!» von Belastungen und der von Kraft aus dem Glauben erzählt. Die nigerianische Künstlerin Gift Amarachi Ottah hat dazu ein eindrückliches Titelbild mit der Bezeichnung «Ruhe für die Erschöpften» gestaltet.

Anschliessend an den Gottesdienst **in Domat/Ems** gibt es Kaffee und Kuchen. Der Erlös daraus und die Kollekte gehen zugunsten ausgewählter Projekte in Nigeria.
Dunnas a Domat, das Vorbereitungsteam

In Felsberg gibt es nach dem Gottesdienst ein kleiner Imbiss am Tisch.
Vorbereitungsteam:
Margrit Mathis, Brigitte Janzi, Annemarie Flütsch, Jessica Dux, Sybille Jehle

Ökumenischer Suppenzmittag

«Die Zahl der Menschen, die Hunger leiden oder mangelernährt sind, nimmt weiter zu. Für die Ernährungssicherheit ist unter anderem Saatgutvielfalt entscheidend. Diese Vielfalt bildet die Basis für gesunde Nahrung, trägt zur Bewältigung von Klimakatastrophen bei und ermöglicht den Menschen im Globalen Süden positive Zukunftsperspektiven. In der ökumenischen Kampagne 2026 legen wir den Fokus auf das Recht von Bäuerinnen und Bauern, Saatgut untereinan-

der zu teilen, weiterzuentwickeln oder zu verkaufen. Fastenaktion und HEKS unterstützen Gemeinschaften darin, ihre Grundrechte einzufordern.»

Auch wir als Pfarrei unterstützen die diesjährige ökum. Kampagne und laden Sie herzlich zum gemeinsamen ökum. Suppenzmittag **am Sonntag, 15. März, um 10.30 Uhr in der MZH Tircal Domat/Ems und am Sonntag, 22. März, um 11 Uhr in der Aula Felsberg ein.** Es findet parallel dazu **kein Kindergottesdienst** statt.

Bangladeschs geografische Verwundbarkeit und weitverbreitete Armut verstärken die Auswirkungen des Klimawandels dramatisch. Dürren, Überschwemmungen und Erosion bedrohen jahrzehntelange Entwicklungsfortschritte. Die Adibashi und Dalits – indigene Völker und sozial ausgegrenzte Gruppen – tragen die grösste Last: Sie haben eingeschränkten Zugang zu Dienstleistungen, Ansprüchen und politischer Teilhabe. Das Hilfsprojekt wird im ökumenischen Gottesdienst detaillierter vorgestellt. Musikalisch begleitet uns in Domat/Ems der Handharmonikaclub Chur.

OK Suppenzmittag-Team

GV Katholischer Dorfverein

Am Freitag, 20. März, um 19.45 Uhr sind die Mitglieder des kath. Dorfvereins herzlich zur 114. Generalversammlung in die Sentupada eingeladen.
Möchten Sie diesen Verein besser kennenlernen und vielleicht eintreten? Im Schriftenstand der Kirche oder im Sekretariat der kath. Kirchgemeinde liegen Flyer auf. Herzlich willkommen.

Pia Di Donato

Chor Baselga Domat

Palmsonntag, 29. März, 9.30 Uhr

Missa brevis Jacob de Haan
Ruht wohl Johannespassion J. S. Bach

Rückblick

Firmkurs Jugendgottesdienst «Teiga da vaut»

Im Januar fand ein weiterer Firmabend zum Thema «Auf den Spuren Jesu» mit einem Jugendgottesdienst statt. Die Firmlinge erlebten einen abwechslungsreichen Firmabend mit Postenlauf, Gottesdienst, Film und Abendessen. Eine erfreuliche Zahl von 50 Kindern und Jugendlichen nahm an diesem Abend teil. Zusammen mit den angehenden Jugendleitern führte das Firmteam, Edith Messer, Simone Belet und Andreas Neira, durch den Abend. Diakon Andreas Neira gestaltete einen besinnlichen Gottesdienst. *(an)*

Play-&-Pray-Gottesdienst

Im Rahmen der Winterhallenspiele mit dem Sport-Highlight American Football fand der ökumenische Gottesdienst mit Pfarrer Fadri Ratti und Diakon Andreas Neira in Felsberg statt. Die Kinder und Jugendlichen waren sichtlich motiviert und eiferten schon am Nachmittag in der grossen Turnhalle den Footballprofis nach. Das Eintauchen und Mitspielen in diesem strategisch interessanten Mannschaftsspiel löste bei vielen regelrechte Begeisterung aus. Motiviert nahmen die Familien, Kinder und Jugendlichen am anschliessenden ökumenischen Gottesdienst teil, in dem der Spiel- und Teamgeist im biblischen Sinne von den beiden Seelsorgern Pfarrer Fadri Ratti und Diakon Andreas Neira aufgegriffen wurde. Der Gottesdienst wurde von zwei begabten jungen Künstlerinnen umrahmt. Mara-Joana Stalder mit ihrer graziösen Tanzeinlage und Riana Capeder mit ihren schönen, modernen Songs eroberten die Herzen der Gottesdienstbesucher. Die Gottesdienstteilnehmer/-innen erlebten einen sehr schönen, lebensnahen Gottesdienst voller Dankbarkeit und Zuspruch. *(an)*

VALS

Pfarrei St. Peter und Paul
www.kirchgemeindevals.ch

Pfarrer
Joachim Cavicchini
Platz 59, Telefon 081 935 11 07
pfarrer@kirchgemeindevals.ch
Leitung Mesmerteam
Alois Stoffel
076 497 87 14

Gottesdienste

2. Fastensonntag

Sonntag, 1. März
08.45 Uhr Beichtgelegenheit
09.45 Uhr Hl. Messe
Jahrtag Clementine Tönz
Gedächtnis Carino Guelmani-Berni

Montag, 2. März
Keine hl. Messe
20.00 Uhr Kirchgemeindeversammlung in der alten Turnhalle

Dienstag, 3. März
19.30 Uhr Hl. Messe
Jahrzeit für Kaspar Loretz-Guthauser

Mittwoch, 4. März
09.00 Uhr Hl. Messe
Jahrzeit für Luzia Gartmann-Tönz

Donnerstag, 5. März
09.00 Uhr Hl. Messe in Valé
Gedächtnis Fridolin Vieli-Stoffel

Herz-Jesu-Freitag

Freitag, 6. März
10.45 Uhr Hl. Messe im Wohn- und Pflegehaus
19.30 Uhr Hl. Messe mit eucharistischem Segen

3. Fastensonntag

Samstag, 7. März
19.30 Uhr Vorabendmesse
Jahrzeit für Antonia und Fridolin Hubert-Christoffel

Sonntag, 8. März
08.45 Uhr Beichtgelegenheit
09.45 Uhr Hl. Messe

Montag, 9. März
Keine hl. Messe

Dienstag, 10. März
19.30 Uhr Hl. Messe
Jahrzeit für Rosa Dorothea Illien

Mittwoch, 11. März
15.00 Uhr Hl. Messe in Maria Camp
Jahrzeit für Karl Mittner-Tönz
Gedächtnis für Roberta Mittner-Tönz und Agnes Willy-Illen (gestiftet von den Jahrgängern)

Donnerstag, 12. März
09.00 Uhr Hl. Messe in Valé
Gedächtnis für Othmar Berni-Riz
17.00 Uhr Kreuzwegandacht

Freitag, 13. März
15.00 Uhr Hl. Messe im Wohn- und Pflegehaus

Samstag, 14. März
09.00 Uhr Hl. Messe am Marienaltar
18.30 Uhr Beichtgelegenheit
19.30 Uhr Vorabendmesse
Jahrzeit für Paulina und Alfons Tönz
Gedächtnis für Theres und Bernhard Berni-Berni und Stefan Schnider-Casutt

Sonntag, 15. März
08.45 Uhr Beichtgelegenheit
09.45 Uhr Hl. Messe, im Anschluss Fastensuppe im Restaurant Alpenrose

Montag, 16. März
Keine hl. Messe

Dienstag, 17. März
19.30 Uhr Hl. Messe
Jahrzeit für Joseph Schmid-Sutter

Mittwoch, 18. März
09.00 Uhr Hl. Messe
Gedächtnis für Josef Schnider-Berni

Heiliger Josef

Donnerstag, 19. März
09.45 Uhr Hl. Messe mit dem Ensemble ODA aus der Ukraine mit orthodoxem Gesang
Jahrzeit für Theresia und Joseph Loretz-Hubert

Freitag, 20. März
15.00 Uhr Hl. Messe im Wohn- und Pflegehaus

5. Fastensonntag

Kollekte für die Fastenaktion

Samstag, 21. März
18.30 Uhr Beichtgelegenheit
19.30 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 22. März
08.45 Uhr Beichtgelegenheit
09.45 Uhr Hl. Messe
Jahrzeit für Mathilde Peng-Tönz

Montag, 23. März
Keine hl. Messe

Dienstag, 24. März
19.30 Uhr Hl. Messe
Jahrzeit für Alfred Schmid-Stoffel

Verkündigung des Herrn

Mittwoch, 25. März
15.00 Uhr Hl. Messe in Maria Camp

Donnerstag, 26. März
09.00 Uhr Hl. Messe in Valé
Gedächtnis Fredy Schnyder
17.00 Uhr Kreuzwegandacht

Freitag, 27. März
14.30 Uhr Hl. Messe auf Leis
Gedächtnis für Thomas Tönz-Albin
(Diesen Gottesdienst dürfen Sie gerne auch in Skistiefeln besuchen.)

Palmsonntag

Samstag, 28. März
18.00 Uhr Dankgottesdienst «50 Jahre Bähnli» zusammen mit den Erstkommunionkindern und ihren Familien.

Sonntag, 29. März
Umstellung auf Sommerzeit
08.45 Uhr Beichtgelegenheit
09.45 Uhr Hl. Messe
Jahrzeit Gertrud und Johann Joseph Illien-Rieder
Gedächtnis für Theresia und Fridolin Gadient-Berni, für Hedwig und Johann Tönz-Vieli und für Agnes Willi-Illien

Montag, 30. März
Keine hl. Messe

Dienstag, 31. März
19.30 Uhr Hl. Messe
Jahrzeit für Anna Emilie Schmid-Röösli

Mitteilungen

Josefstag

Den Josefstag feiern wir dieses Jahr in Vals besonders festlich, aber auch im Bewusstsein um das grosse Leid der Menschen in der Ukraine und in Russland, verbunden mit der inständigen Bitte um Frieden. Dazu heissen wir das Ensemble ODA mit ihren orthodoxen Gesängen bei uns in der Pfarrkirche herzlich willkommen. Voraussichtlich müssen wir wegen des Ausreiseverbots für Männer auf die tiefen Töne in diesem Jahr leider verzichten. So beten wir und hoffen auf bessere Zeiten für Europa und unsere Welt.

Impulstag Erstkommunion

Aufgrund einer Terminkollision mit dem Fest «50 Jahre Bähnli» haben wir uns entschieden, den ursprünglich für **Samstag, 28. März,** vorgesehenen Impulstag zur Vorbereitung auf die Erstkommunion zu streichen. Stattdessen feiern wir zusammen mit den Erstkommunionkindern an diesem Tag einen Dankgottesdienst. Wir danken Gott für die Freude, die er uns schenken möchte. Damit bringen wir auch unseren Dank den Menschen gegenüber zum Ausdruck, die mit ihrem Einsatz und ihrem Engagement unser gemeinsames Leben hier in Vals bereichern, in der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Bitte beachten Sie, dass der Vorabendgottesdienst deswegen ausnahmsweise **um 18 Uhr** beginnt.

Fastenzeit

Nur kurz waren die 200 Mienenarbeiter, die am 28. Januar 2026 im Kongo bei einem Unglück ums Leben gekommen sind, bei uns in den Schlagzeilen.

Es gibt Leid, das von den öffentlich-rechtlichen Medien transportiert und instrumentalisiert wird, und es gibt Leid, das gleich wieder beiseitegeschoben wird und aus der öffentlichen Wahrnehmung möglichst schnell wieder verschwindet. In der Werbung vor der Tagesschau sehen wir deutlich, welcher Logik und welchen Mächten unsere Medien heute dienen. Ich persönlich würde gerne das Doppelte für öffentlich-rechtliche Medien bezahlen, wenn ich dafür eine objektive und der Wahrheit verpflichtete Berichterstattung bekommen würde, die uns die Informationen, die für eine freie Meinungsbildung notwendig sind, ohne ideologische Verzerrungen liefern.

Vor Gott sind alle Menschen gleich, und so sind wir als Christen eingeladen, unser Leben unter einem weiten Horizont zu führen. Die Fastenzeit lädt uns dazu ein, uns aus den Zwängen der Märkte, des Konsums und des Hedonismus befreien zu lassen und uns auf die Suche nach den wahren Freuden und dem wahren Glück zu machen. Zugegeben, das ist kein einfacher Weg. Doch er lohnt sich und beginnt eben wie jeder gute nachhaltige Weg mit kleinen, besonnenen Schritten bei der konsequenten Verfolgung eines Ziels. Vielleicht beginnt dieser Weg mit etwas weniger Kaffee oder Zuckerwasser, vielleicht mit handyfreien Zeiten voller Konzentration auf eine erfüllende Tätigkeit, vielleicht mit etwas weniger Sport und mehr zwischenmenschlichen Begegnungen, vielleicht mit weniger Ernsthaftigkeit und mehr Humor oder vielleicht auch umgekehrt. Jeder Mensch leidet unter seinen eigenen Zwängen und Sünden. So darf jeder für sich seinen ganz persönlichen Weg in die Freiheit gehen und so entdecken, wie herrlich schön das Ziel ist, wohin uns dieser Weg führt. Die 40 Tage vor Ostern sind eine Gnadenzeit, in der wir ganz besonders dazu aufgerufen sind, diesen Weg immer wieder von Neuem einzuschlagen und uns, und mit uns unsere Welt, ein klein wenig besser zu machen.

Kirchgemeindeversammlung

Am Montag, 2. März, findet in der alten Turnhalle die Kirchgemeindeversammlung **um 20 Uhr** statt. Die Traktandenliste, das Protokoll 2025, die Rechnung 2025 und das Budget 2026 kann in der Kirche eingesehen werden und ist auf der Website (www.kirchgemeindevals.ch, Rubrik Kirchgemeinde) publiziert. Herzliche Einladung!

Pia Berni

Rückblick

Am 5. Februar machten sich unsere Firmkandidaten auf den Weg nach Chur, um unseren Bischof und Firmspender zu besuchen.

Er empfing uns im bischöflichen Schloss, beantwortete unsere Fragen und zeigte uns diese alten ehrwürdigen Hallen. Zu Mittag assen wir im Priesterseminar Schnitzel mit Pommes. Anschliessend lernten wir bei einem Quiz etwas über die Kathedrale und den Domschatz. Zu guter Letzt schauten wir uns noch die Totentafeln im ehemaligen bischöflichen Weinkeller an, ehe es bei einer manchmal etwas turbulenten Fahrt, was nicht an den Wagen der RhB lag, zurück nach Vals ging.

FLIMS - TRIN

www.kath-flims-trin.ch

Pfarrei St. Josef
Pfarramt Flims-Trin
Pfarrer Pius Betschart
Via dils Larischs 6b
7018 Flims Waldhaus
Telefon 081 911 12 94
Mobile 079 709 77 58
pfarramt@kath-flims-trin.ch

Pfarreisekretariat/
Vermietung Sentupada
Nadja Defilla
Montag und Dienstag:
9 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr
Telefon 081 511 21 95
sekretariat@kath-flims-trin.ch

Vorstand Kirchgemeinde
Präsidentin
Miriam Nemecek-Job
Mobile 079 774 48 52

Grusswort

Liebe Pfarrgemeinde, liebe Gäste
Jeweils in die Fastenzeit fällt, wohl unbemerkt für die meisten Christen, das Hochfest Verkündigung des Herrn. Neun Monate vor der Geburt Jesu in Betlehem kommt der Erzengel Gabriel zu Maria mit einer Botschaft. Es ist eine besondere Begegnung, die eine ganz andere Qualität in sich trägt als alle anderen Begegnungen des Menschen mit Gott vor und nach diesem Ereignis.
Mit Blick ins Alte Testament erkennen wir, dass Gott Abraham in seinem Wort und bei den Eichen von Mamre in der Gestalt von drei Männern begegnete. Der Engel des Herrn begegnete Mose auf dem Gottesberg Horeb in einer Feuerflamme mitten im Dornbusch. Später wird berichtet, dass Mose mit Gott von Angesicht zu Angesicht gesprochen hat. Samuel wurde von Gott des Nachts dreimal gerufen und stand ab diesem Moment in seinem Dienst. Die Propheten, von Natan, Elija, Jesaja, Jeremia bis Sacharja, waren tief mit Gott verbunden. Sie hörten seine Worte, sprachen mit ihm und verkündeten Ermahnungen und Freudenbotschaften von der Nähe Gottes bis hin zum prophetischen Wort des kommenden Messias. Dem Priester Zacharias begegnete im Tempel der Engel des Herrn, und seine Frau empfängt einen Sohn – Johannes. Sechs Monate später wird der Engel Gabriel zu Maria gesandt mit der Botschaft: «Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn wirst du gebären; dem sollst du den Namen Jesus geben. Er wird gross sein und Sohn des Höchsten genannt werden.» Nicht «nur» ein Wort wird an Maria verkündet, sondern sie empfängt, nach ihrem schlichten Ja zum Willen Gottes, den Sohn Gottes. Der ewige Sohn Gottes kommt in das Zeitliche, um ganz Mensch zu sein. Welche Freude für uns alle, das Wort Gottes wird Fleisch – Mensch.
In der Fastenzeit bemühen wir uns um Umkehr hin zu Gott mit fasten, beten und tätiger Nächstenliebe. Dieser äussere Verzicht soll unsere Herzen – unsere Seele weiten, damit Gott und seine Gnade in uns Wohnung nehme. Wie Maria dürfen auch wir Christus in unserem Leben Raum geben, durch unsere Entscheidungen, unser Handeln und unsere Bereitschaft, Gottes Wort ernst zu nehmen.

Ihr Pfarrer Pius Betschart

Gottesdienste

2. Fastensonntag

Kollekte: Missionsprokur Ilanz

Samstag, 28. Februar
18.00 Uhr Vorabendmesse
Sonntag, 1. März
10.00 Uhr Heilige Messe

Mittwoch, 4. März
18.00 Uhr Heilige Messe

Herz-Jesu-Freitag

Freitag, 6. März
18.30 Uhr Heilige Messe mit eucharistischer Anbetung

3. Fastensonntag

Kollekte: für das Projekt der Fastenaktion

Samstag, 7. März
17.15 Uhr Beichtgelegenheit
17.30 Uhr Kreuzweg
18.00 Uhr Vorabendmesse
Sonntag, 8. März
09.15 Uhr Beichtgelegenheit
10.00 Uhr Heilige Messe
19.00 Uhr Lobpreisabend

Mittwoch, 11. März
18.00 Uhr Heilige Messe

Freitag, 13. März
08.15 Uhr Stille Anbetung vor dem Allerheiligsten
09.00 Uhr Heilige Messe
10.00 Uhr Heilige Messe im Wohn- und Pflegeheim Plaids

4. Fastensonntag – Laetare Suppentag

Kollekte: für ökumenisches Fastenprojekt

Samstag, 14. März
17.30 Uhr Kreuzweg
18.00 Uhr Vorabendmesse
Sonntag, 15. März – Suppentag
08.00 Uhr Heilige Messe
10.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst in der reformierten Kirche St. Martin, Flims Dorf; anschliessend gemeinsamer Suppentag in der Eventhalle Flims Dorf

Mittwoch, 18. März
18.00 Uhr Heilige Messe zum Hochfest des heiligen Josef

Freitag, 20. März
09.00 Uhr Heilige Messe

5. Fastensonntag – Patrozinium

Kollekte: für die Bedürfnisse der Pfarrei

Samstag, 21. März
17.30 Uhr Kreuzweg
18.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 22. März
Patrozinium
10.00 Uhr Heilige Messe zum Hochfest des heiligen Josef, anschliessend Apéro

Mittwoch, 25. März
Verkündigung des Herrn
18.00 Uhr Heilige Messe

Freitag, 27. März
09.00 Uhr Heilige Messe
10.00 Uhr Heilige Messe im Wohn- und Pflegeheim Plaids
18.30 Uhr Bussandacht mit Beichtgelegenheit

Heilige Woche – Karwoche
Palmsonntag – Feier des Einzugs Christi in Jerusalem

Kollekte: für das Projekt der Fastenaktion

Samstag, 28. März
18.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 29. März
Palmsonntag
09.15 Uhr Kreuzweg
10.00 Uhr Heilige Messe; Palmweihe mit feierlichem Einzug unter Mitwirkung der Primarschüler der Schule Flims (1.–6. Klasse)

Gedächtnismessen

Samstag, 7. März
Walter Frey
Sonntag, 8. März
Ursula Yourievsky-Beer
Sonntag, 22. März
Pfarrer Ernst Achermann

Mitteilungen

Kollekten im Januar

	CHF
3./4. Januar	
Epiphanie-Opfer für Kirchenrestaurationen	615.60
10./11. Januar	
Solidaritätsfonds für Mutter und Kind (SOFO)	267.00
17./18. Januar	
Verein «Helfen Sie helfen»	354.00
24./25. Januar	
Caritas Graubünden	250.80
31. Januar/1. Februar	
Don Bosco – Jugendhilfe weltweit	412.40

Gemeinsames Stricken

Dienstag, 10. März
Das gemeinsame Stricken findet in der Sentupada Flims Waldhaus **von 9 bis 11 Uhr** statt. Alle Interessierten sind herzlich dazu eingeladen.
Dies ist ein Projekt der Flimser Kirchgemeinden.

Mittagstisch

Dienstag, 31. März, um 12 Uhr
Mittagessen in der Sentupada. Anmeldung bis Montag, 30. März, an Monika Schnider, Telefon 079 954 92 44.

Kreuzweg in der Fastenzeit

In dieser Fastenzeit werden wir mehrmals vor den Vorabend- oder Sonntagsmessen gemeinsam den Kreuzweg beten. Alle sind herzlich eingeladen, sich diesem Gebet anzuschliessen. Die Daten entnehmen Sie bitte der Agenda sowie dem Aushang bei der Kirche. Beim Beten des Kreuzweges betrachten wir den Weg Jesu nach Golgota und schliessen die Sorgen und Nöte unserer Pfarreiangehörigen und die der ganzen Welt mit ein.

Patrozinium – Hochfest des heiligen Josef, Kirchenpatron

Am Donnerstag, 19. März, um 18.30 Uhr feiern wir die heilige Messe zum Hochfest des heiligen Josef, Bräutigam der Gottesmutter Maria.

Am Sonntag, 22. März, um 10 Uhr feiern wir unser Patrozinium, das Fest des heiligen Josef, unseres Kirchenpatrons. Nach der heiligen Messe sind alle Kirchenbesucher herzlich zum gemeinsamen Apéro eingeladen.

Fastenaktion

In der diesjährigen Fastenaktion sammeln wir zugunsten des Projektes «Senegal» der Fastenaktion Schweiz. Die wirtschaftliche Lage im Senegal ist für viele Menschen schwierig. Die Lebensmittel- und Energiepreise sind stark gestiegen, und das Risiko für Hunger steigt. Dank Fastenaktion konnten lokal Solidaritätsgruppen gegründet werden. Diese nennen sich Kalebassen wegen des traditionellen Gefässes, in dem die Gruppen Geld sammeln. Dieses Projekt der Fastenaktion wird am dritten Fastensonntag von der 5./6. Primarklasse mit Fabio Theus, Katechet, vorgestellt.

Suppentag

Am Sonntag, 15. März, findet der Suppentag statt. **Um 10 Uhr** feiern wir einen ökumenischen Gottesdienst in der Kirche St. Martin, Flims Dorf. Anschliessend sind alle zum Suppentag in der Eventhalle Flims Dorf eingeladen. Wir freuen uns auf den gemeinsamen Gottesdienst und den Suppentag, an dem wir Ökumene leben und mit einer Spende den Bedürftigen der Welt eine notwendige Unterstützung leisten können.

Nossadunna dalla Glisch

Am Samstag, 7. März, um 10 Uhr feiert unser Pfarrer Pius Betschart in der Wallfahrtskirche Nossadunna dalla Glisch die heilige Messe. Herzliche Einladung an diesem besonderen Wallfahrtsort in der Fastenzeit gemeinsam zu beten und Gemeinschaft zu pflegen. Gerne lädt unser Pfarrer alle aus unserer Pfarrei anschliessend zu einem kleinen Imbiss ein. Für die Fahrt nach Trun sollen gerne Fahrgemeinschaften gebildet werden. Wer eine Mitfahrgelegenheit sucht, darf sich bis am Donnerstagabend, 5. März, im Pfarramt melden, Tel. 081 911 12 94.

Zurückgeschaut

Am Samstag, 31. Januar, haben die diesjährigen Firmanden mit Fabio Theus, Katechet, einen stimmungsvollen Taizé-Gottesdienst vorbereitet. Nach der Kerzensegnung und dem Blasiussegen waren alle an die Schneebar der Ministranten eingeladen.

Impressum: Der Innenteil AGENDA ist eine Beilage zum Pfarreiblatt Graubünden. Verlag und Redaktion der Mantelpublikation Pfarreiblatt Graubünden = Verein Pfarreiblatt Graubünden, Bawangs 20, 7204 Untervaz

KIRCHE ST. GIALETTA IN ANDIAST KÜNFTIG UNTER DENKMALSCHUTZ

Die Regierung sichert der römisch-katholischen Kirchgemeinde Breil/Brigels für die Gesamtsanierung der Kirche St. Gialetta einen Kantonsbeitrag von maximal 223 610 Franken zu. Der Gesamtaufwand des Projekts ist mit 1,8 Millionen Franken veranschlagt, davon sind rund 1,49 Millionen Franken anrechenbar für die Beitragszusicherung. Im Zuge der Gewährung der denkmalpflegerischen Beiträge wird die Kirche mitsamt ihrer Umgebung unter Denkmalschutz gestellt, wie es in einer Mitteilung heisst.

Die barocke Kirche steht an ortsbildprägender Lage in Curnengia. Der Bau mit dem nordostseitigen Kirchturm, welcher wohl im 11. Jahrhundert erstellt wurde, ist mit Lisenen (schmaler vertikaler oder horizontaler Wandvorsprung oder eine Leiste in der Architektur) gegliedert. Die Kirche wurde 1939 renoviert und nach Südwesten verlängert. Es gibt Fenster mit Grisaille-Malerei und im Innern eine Kanzel mit Intarsien, die auf das Jahr 1656 datiert sind. Der Choraltar stammt aus der ehemaligen Pfarrkirche Boswil im Aargau und ist auf 1669 bis 1670 datiert. Die heutige Eigentümerschaft, gemäss Erziehungs-, Kultur und Umweltschutzdepartement die Kirchliche Stiftung St. Gialetta in Breil/Brigels, ist darauf bedacht, das gesamte Anwesen zu erhalten und beabsichtigt eine Gesamtsanierung der Kirche. Um den langfristigen Erhalt des Gebäudes zu sichern, sind die vorgesehenen Massnahmen zwingend erforderlich.

In der Schweiz gibt es rund 6000 geschützte Sakralbauten, wie der Denkmalstatistik des Bundesamts für Statistik BSF zu entnehmen ist. In Graubünden waren es demnach im Jahr 2016 insgesamt 495 Sakralbauten, im Jahr 2022 sind 577 Sakralbauten unter Denkmalschutz verzeichnet, was einer Zunahme von 16,6 Prozent entspricht. Hier wird künftig auch die Kirche St. Gialetta verzeichnet sein. *(pb)*

Die Kirche St. Gialetta in Andiast. (Bild: Archiv Denkmalpflege Graubünden)

PAPST LEO XIV. BEWILLIGT EINEN WEIHBISCHOF

Der Churer Bischof Joseph Maria Bonnemain darf sich auf Unterstützung freuen: Papst Leo XIV. ist seinem Wunsch nach einem Weihbischof für das Bistum Chur nachgekommen. Das Bistum rechnet damit, dass der Papst den künftigen Weihbischof im Verlauf des Jahres ernennen wird.

Seit der Emeritierung von Marian Eleganti vor bald sechs Jahren hat das Bistum Chur keinen Weihbischof mehr, während es in den 1990er-Jahren sogar zwei Weihbischöfe gab. Das wird sich nun ändern.

«Im Sommer habe ich dem Papst geschrieben, ich hätte gerne einen oder zwei Weihbischöfe. Er hat geantwortet, dass wir einen Weihbischof haben können», sagte der Churer Bischof Joseph Maria Bonnemain bei einem Anlass in Tann (Dürnten), wie kath.ch berichtet. Nun müsse er dem Papst drei Kandidaten vorschlagen.

Umfrage im Frühling

Dass Bonnemain sich einen oder zwei Weihbischöfe wünscht, die ihn in seiner Arbeit unterstützen, war bereits bekannt. Im Frühling 2025 hatte das Bistum Chur eine Umfrage in der Diözese lanciert, um zu klären, ob ein Weihbischof gewünscht wird und was ein zukünftiger Weihbischof mitbringen sollte.

Die Resultate präsentierte das Bistum im Juni. Es zeigte sich, dass eine Mehrheit des Kirchenvolkes sich mindestens einen Weihbischof, je nachdem auch zwei wünscht. Der meistgenannte Grund für einen Weihbischof war eindeutig: Der Diözesanbischof soll durch einen Weihbischof entlastet und unterstützt werden. Aufgrund der Grösse, der sprachlichen und kulturellen Vielfalt des Bistums sowie einer dadurch möglichen Aufteilung einzelner Zuständigkeiten sei ein Weihbischof dringend nötig, hiess es bei den Rückmeldungen.

Ernennung durch den Papst

Im Juni hiess es von Seiten des Bistums auch, sofern die Beurteilung des Dikasteriums für die Bischöfe zum gleichen Schluss komme, werde Bonnemain ein Dossier möglicher Kandidaten einreichen. Dies sei das übliche Prozedere bei der Ernennung eines Weihbischofs. Nun ist dieser Schritt fällig, wie das Bistum auf Anfrage erklärt.

Die Auswahl und die Ernennung des Weihbischofs nimmt der Papst vor. Man rechne damit, dass diese im Verlauf des Jahres stattfinden werde, teilt Nicole Büchel, Kommunikationsverantwortliche des Bistums, auf Anfrage von kath.ch mit. «Es wäre schön, wenn wir noch in der ersten Hälfte des Jahres 2026 den Namen bekannt geben könnten.» *(kath.ch)*

NIGERIA IM ZENTRUM AM WELTGEBETSTAG

Am Freitag, 6. März, feiern Menschen in rund 150 Ländern aus verschiedenen christlichen Denominationen den Weltgebetstag. Dabei steht jeweils ein spezifisches Land mit seinen Traditionen und Herausforderungen im Fokus.

Dieses Jahr wurde die Liturgie für den Gottesdienst des Weltgebetstages von Frauen aus Nigeria vorbereitet. Das bevölkerungsreichste Land Afrikas mit über 230 Millionen Einwohnerinnen und Einwohnern ist geprägt von einer bunten Vielfalt an Kulturen, Sprachen und Religionen. Auf dem Einladungsplakat mit dem Titel «Ruhe für die Erschöpften» wird dargestellt, dass viele Nigerianerinnen und Nigerianer diverse Lasten zu tragen haben, wortwörtlich auf dem Kopf, aber auch im übertragenen Sinne.

«Ich will euch stärken, kommt!» lautet die vertrauensvolle Einladung zu diesem speziellen Gottesdienst, angelehnt an Matthäus 11,28.

Im Gottesdienst wird von Frauen aus Nigeria erzählt, die Glauben und Bildung als Quellen erleben, aus denen sie Hoffnung und Mut schöpfen. Das Weltgebetstags-Team aus Chur lädt am Freitag, 6. März, um 19 Uhr ein, in der Friedenskirche an der St. Margrethenstrasse 1 in Chur diesen besonderen Gottesdienst gemeinsam zu feiern. *(cm)*

PAOLO CAPELLI

SCHLUSSFEIER DES BILDUNGSGANGS KATECHESE 2023-25

Nach dreijähriger Ausbildung haben sieben Frauen, fünf davon aus Graubünden, den Bildungsgang Katechese der Katholischen Landeskirche Graubünden mit Erfolg abgeschlossen.

Die Übergabe der Fachausweise fand am 24. Januar 2026 in der Kirche St. Luzi in Chur im Rahmen eines feierlichen Gottesdienstes statt, der von Bischof Joseph Maria geleitet wurde. Die Feier an diesem historischen Ort, der an die Ursprünge des Bistums Chur erinnert, stand unter dem Motto «Ihr seid das Salz der Erde, ihr seid das Licht der Welt.» Dieses Motto unterstreicht den unverzichtbaren Auftrag der Katechetinnen in der Weitergabe des Glaubens und in der Förderung des Glaubenslebens in den Pfarreien.

Gruppenbild der Katechetinnen mit Diözesanbischof Joseph Maria Bonnemain.

Lebensprägende Aufgabe

Die Kirche ist auch heute nach wie vor auf den Einsatz von Katecheten und Katechetinnen angewiesen. Mehrheitlich sind es Frauen, die fernab des Scheinwerferlichts der Öffentlichkeit einen ganz wichtigen Dienst leisten, sowohl in der Schule als auch in den Pfarreien. In einer multikulturellen Gesellschaft erfordert es Toleranzerziehung und Orientierung. Aus diesem Grund erfüllen der Religionsunterricht und kirchliche Bildungsangebote eine wesentliche und lebensprägende Aufgabe in der Gesellschaft.

Die Ausbildung nach ForModula umfasst die Module Grundlagen der Religionspädagogik, Grundzüge biblischer Theologie, Grundzüge christlicher Existenz, Liturgiegestaltung, Gestaltung spiritueller Prozesse, katechetische Arbeit mit Erwachsenen, Leben und Arbeiten in der Kirche, Katechese sowie Katechese für die Unter- und Mittelstufe und Sakramenten-Hinführung. Der Fachausweis «Katechet/in nach ForModula» ist von der Bischofskonferenz anerkannt und in der gesamten Deutschschweiz gültig.

Wir gratulieren den neuen Katechetinnen und wünschen ihnen Gottes Segen sowie viel Freude im Dienst der Weitergabe des Glaubens und in der Begleitung der Menschen auf ihrem persönlichen Lebensweg.

Die Katechetinnen mit Fachausweis:
Martina Colombo
Roberta Dietiker
Angelina Etter
Karolina Jarosz
Ursina Murer-Fatzer (nicht auf dem Bild)
Regina Riedel-Marty
Daniela Schrofer

ICH STEH MIT EINEM FUSS IM GRABE

Das Bach-Ensemble des Bach-Verein Chur führt am Samstag, 21. März, um 19 Uhr in der reformierten Kirche Grüsch und am Sonntag, 22. März, um 17 Uhr in der Comanderkirche Chur drei weitere Kantaten auf.

Die drei ausgewählten Kantaten bilden thematisch eine eindrucksvolle Folge innerer Seelenbewegungen zwischen Angst, Todesnähe und schliesslich vertrauensvoller Ergebung in Gottes Willen. BWV 105 «Herr, gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht» stellt dabei den dramatischsten Ausgangspunkt dar: Die Seele steht vor Gottes Gericht und erkennt ihre eigene Schuld. Die Kantate zeichnet einen Weg von der panischen Bitte um Verschonung hin zur Erkenntnis, dass allein Gottes Gnade Rettung bringen kann. BWV 156 «Ich steh mit einem Fuss im Grabe» beschreibt einen Menschen, der das eigene Ende deutlich vor Augen hat und gleichzeitig in zarter Hoffnung verharrt. Der bekannte langsame Eingangssatz mit der weichen Oboenmelodie verleiht der Kantate eine kontemplative Dimension: Zwischen Todesnähe und Trost entfaltet sich ein stilles Vertrauen. BWV 73 schliesslich führt diesen inneren Prozess zu einem Punkt reifer Hingabe: «Herr, wie du willt, so schick's mit mir» ist geprägt von einem fest entschlossenen Vertrauen in Gottes Führung. Die drei Kantaten zeichnen einen geistlichen Weg, wie Bach ihn oft in seinen Kirchenwerken darstellt: von der Furcht vor Gottes Gerechtigkeit, über die Erfahrung menschlicher Schwäche und Todesnähe, hin zu einer bewussten, hoffnungsvollen Hingabe an den göttlichen Willen.

Als Gesangssolisten treten auf: Manuela Tuena, Nora Bertogg, Christoph Waltle und Mattias Müller-Arpagaus, zusammen mit dem Bach-Chor Chur und dem Bach-Orchester Chur. Als Schlusschoral wird «Wie die Jahre sich verneuen» aus BWV 36c aus Anlass des Geburtstags von Johann Sebastian Bach am 21. März vorgebracht. *(pb)*

WERTSCHÖPFERPREIS FÜR BISCHÖFLICHEN HOF

Chur Tourismus hat den Wertschöpferpreis 2025 an den Bischöflichen Hof verliehen.

Der Hof mit der eindrucksvollen Kathedrale, dem Domschatzmuseum und der traditionsreichen Hofkellerei prägt das Stadtbild von Chur in besonderer Weise und besitzt eine grosse touristische Ausstrahlung. Für viele Gäste gehört der Besuch des Hofs und der Kathedrale zum Höhepunkt ihres Rundgangs durch die Altstadt, wie Chur Tourismus schreibt. Auch die malerische Hoftreppe zählt zu den beliebtesten Fotomotiven der Stadt. Einige Gäste berichteten im Nachgang ihres Besuches von einem persönlichen Treffen mit Bischof Bonnemain, der sich für die Gäste aus aller Welt Zeit nahm, was ihrem Besuch einen weiteren wertvollen Mehrwert brachte. Zugleich ist der Hof ein Ort von herausragender historischer Bedeutung: In Chur befindet sich einer der ältesten, ununterbrochen besetzte Bischofssitz nördlich der Alpen – ein lebendiges Zeugnis jahrhundertelanger kirchlicher und kultureller Geschichte.

Der Wertschöpferpreis von Chur Tourismus wurde 2025 zum 13. Mal übergeben. Er ehrt Organisationen, Vereine oder Personen, die für Chur touristisch, ökonomisch und gesellschaftlich Wert schaffen. Der Vorstand von Chur Tourismus wählt den Preisträger oder die Preisträgerin aus – ohne Bewerbungsverfahren. Erstmals wurde 2009 der «Wertschöpfer» in Form eines «Steinbocks», dem Wahrzeichen des Kantons Graubünden, verliehen. *(pb)*

ANDRI CASANOVA

IN TEC RETRO BIBLIC

Igl emprem cudisch dalla Bibla entscheiva culs plaids «Cu Dieus ha entschiet a scaffir il tschiel e la tiara». Quella ni ina semeglionta formulaziun quasi mintgin ch'enconuscha. Mo tgi sa co che quei cudisch biblic finescha?

«Ed els han embalsamau el e mess en vischi en l'Egipta» (1 Mos 50,26b) – quei ei la davosa construcziun dil cudisch Genesis. Neve, quella fuss stada pli greva d'attribuir. Jeu silmeins vess buc saviu citar ella semplamein ord il nuot. Denton cuntegn ella – schi cuorta sco ella ei – enzacontas interessantas caussas. Lein menar in cuort discuors cun ella.

L'emprema damonda ei: Tgi vegn insumma embalsamaus cheu? Nus stuein buc ir lunsch anavos el text ch'ei vegn scret che Josef seigi morts. Josef era in dils dudisch fegls da Jacob. Dad el dat ei impressiunonts raquens enteifer il cudisch Genesis: Co el ei vegnius sbittaus da ses frars, co el ha gidau sidatgau l'Egipta, ses siemis ch'el ha giu e lu la reconciliaziun cun ses frars. Il fascinont: Quels raquens cuntegnan verdads e ponderaziuns ch'ein era relevantas ed interessantas en nies mintgagi.

E lu la secunda damonda: Tgi embalsamescha la bara? Quella damonda stat senza risposta. Denton dil temps che quels plaids ein vegni screts si, vegneva sulettamein glieud da muntada e reha embalsamada, gest era en l'Egipta. Josef veva gie fatg carriera giu en l'Egipta ed era il secund um suenter il Farao. Aschia vegnan quels e quellas che han embalsamau Josef ad esser stai dalla cuort dil Farao. Cun tutta premura ed undreivladad vegnan els a ver fatg lur lavur vid la bara, vid la bara d'in jester.

Gie, Josef era, malgrad sia posiziun, in um jester en l'Egipta. Sco jester e sclav era el vegnius menaus giu en l'Egipta. E sco tal ha el dumignau da spindrar l'entira tiara ch'era en fomaz. In jester sco spindrader, in d'ina autra cardientscha. Quei po ver dau da reflectar.

E lu aunc la tiarza damonda: Daco vegn el mo mess en vischi e buc satraus? Quei seigi stau igl agen giavisch da Josef. Tenor quei ch'ei nudau el cudisch Genesis cuort avon, duei sia ossa vegnir transportada siado dall'Egipta. Cun quels medems plaids ha ei lu num pli tard alla fin dil cudisch Josua che l'ossa da Josef seigi vegnida satrada a Sihem sin in frust che siu bab Jacob veva cumprau.

Igl ei remarcabel che Josef ha giu il desideri da turnar en sia patria, e quei aunc suenter la mort. Tgei muntada po quella ver per el? Tgei muntada po siu agir ver per ils Israelits?

Aschia ni era tut auter sa in discuors resp. in dialog cun ed entuorn in suletta construcziun semussar. Quella metoda senumna bibliolog ed ei in experiment che lai mintgaton schizun leger anavos in text biblic, ch'ei pia in tec retro biblic.

Andri Casanova ei oriunds da Vrin e president, dall'ovra biblica diocesana.

www.bibelwerk.ch

MARINELLA PERRONI

POI ... QUANDO LA GUERRA SCANDISCE IL PASSO DEL TEMPO

Un tempo le madri piangevano quando i figli venivano richiamati per andare al fronte. Esisteva il teatro di guerra, la guerra era dichiarata, aveva i suoi luoghi, i suoi tempi e i suoi attori stabiliti. Poi, arrivava la notizia: durante la prima guerra mondiale si leggevano gli elenchi dei caduti nelle piazze, più tardi le famiglie di coloro venivano raggiunte individualmente e, aprendo la porta di casa, lo capivano subito perché quei messaggeri del lutto arrivavano con in mano la bandiera nazionale. Poi sono cominciati i bombardamenti sulle città, le sirene, i rifugi, i morti per le strade e non più nelle trincee. Morti civili, non più solo militari.

Poi, alla fine del secolo scorso, i teatri di guerra si sono raddoppiati. Il primo, silenzioso, nei sotterranei della scienza, lì dove armi sempre più potenti si progettavano e si ostentavano. La guerra era incruenta, sorda, non più calda, ma fredda. Come il jazz. La chiamavano pace, ma in realtà si chiamava deterrenza.

Poi, qualcosa è di nuovo mutato. Almeno da noi, nell'evoluto occidente che si compiaceva del lungo periodo di pace: niente più chiamata alle armi, anzi niente più leva obbligatoria, niente più bombe e distruzione. Le madri, però, hanno continuato a piangere i loro figli e le loro figlie perché avevano dato loro il permesso di andare in una sala da spettacolo, al centro di Parigi, a un concerto al centro di Londra, a un mercatino di Natale al centro di Berlino. Una guerra senza luoghi e tempi stabiliti. Scoppiava dappertutto, lì dove nessuno poteva aspettarselo.

Poi, la paura diventa una formidabile arma di guerra, paura di veder uccidere i propri figli da nemici inattesi che non consegnano nessuna dichiarazione di guerra, non seguono alcuna convenzione, alcun protocollo. Non più eserciti, ma ogni giorno vedeva la luce una nuova banda armata, non più soldati, ma terroristi. Nelle città del Medio Oriente i kamikaze si facevano saltare nei mercati, sugli autobus. Sempre con la stessa logica: colpire i civili, a dozzine, a centinaia, senza pietà. E sempre imbracciando la potente arma della paura. Colpire il disarmato, l'indifeso, soprattutto colpire i luoghi e i simboli della vita quotidiana. E con un'unica strategia: fare della paura di vivere l'arma più distruttiva di sempre. Un'escalation misurabile non sulla potenza dei missili o delle portaerei, ma su imboscate, attentati, agguati. Chiunque poteva imparare da internet come si costruisce una bomba e come si riempie di chiodi. E il delirio della ragione non è appannaggio solo dei grandi della terra, di sultani e generali, di führer e condottieri. È delirio dell'uomo qualunque, dell'anonimo vicino della porta accanto.

In tante città ci sono monumenti che ci ricordano la guerra e oggi giornali e telegiornali ne parlano quotidianamente. Sembra, però, che non serva a niente. (Foto Adobe Stock)

Poi, però, i signori della guerra hanno risalito la graduatoria riconquistando i primi posti: l'hanno chiamata operazione speciale oppure giusta reazione a un'aggressione, hanno discusso e fatto discutere per mesi popoli e governi sui termini corretti per definirla, perché «barbarie» sarebbe stato troppo facile, hanno fatto bombardare cittadini seduti a tavola nelle loro case e sterminare popoli interi perché non ritenuti degni di stare sulla terra. E insieme a centinaia, migliaia, decine di migliaia di inermi hanno seppellito ogni velleità di civiltà democratica. Papa Francesco l'aveva chiamata «guerra mondiale a pezzi», ma in pochi hanno capito che in quest'espressione così visionaria e al contempo realista, così suggestiva e al contempo terrificante, l'accento cadeva su quell'aggettivo «mondiale» perché coglieva appieno quanto il mondo attuale è frutto di un intreccio di processi di mondializzazione che hanno cambiato le coordinate spazio-temporali.

Poi, allora, i signori della guerra hanno capito che potevano aspirare a diventare signori del mondo e le loro strategie belliche sono diventate geopolitiche, le loro aspirazioni puntano a spartirsi non un territorio, ma il dominio sul mondo.

Ancora una volta, il sociologo Zygmund Baumann aveva ragione: oggigiorno la precarietà non è oggetto di scelta, è destino; e, riprendendo il filosofo Hans Jonas, i nostri tempi sono tempi duri per la fede. Per qualunque fede, sacra o profana, i nostri tempi sono tempi sfavorevoli alla fiducia, e più in generale a propositi e sforzi di ampia portata, per l'evidente transitorietà e vulnerabilità di tutto, o quasi tutto, ciò che conta nella vita terrena. Ma la preghiera del salmista forse è ancora possibile: «Fino a quando, Signore?» (Sal 13,1).

HABEN SIE GEWUSST, DASS …

… am 10. März und am 21. Mai Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Kloster Disentis älteren Menschen jeweils von 16.30 bis 18 Uhr Unterstützung mit Smartphone, Tablet und Internet in der Stiva Sogn Placi bieten?

… am Mittwoch, 18. März, von 18.30 bis 20 Uhr im KulturPunkt in Chur eine Veranstaltung zum Thema «Frauen mit Kopftuch. Wie steht es um die Akzeptanz in der Arbeitswelt» der Landeskirchen stattfindet?

… am Sonntag, 22. März, in der Kirche St. Luzi in Chur ein weiterer Adoray-Lobpreisabend stattfindet?

… vom 2. bis 5. April «Ostern intensiv» im Kloster Disentis erlebt werden kann? Junge Männer können die Vorbereitungen und die Feierlichkeiten gemeinsam mit den Mönchen im Kloster Disentis erleben und intensiv in die österliche Liturgie eintauchen. Dabei tauschen die Gäste ihren gewohnten Alltag mit dem Alltag aus Gebet, Arbeit und Lesung hinter den Klostermauern und leben ganz in unserer Welt.

… Sie jeweils am Montagabend als Gasthörerin und Gasthörer den Studiengang Theologie am Theologisch-pastoralen Bildungsinstitut TBI besuchen können? Beachten Sie bitte, dass Gasthörende keinen qualifizierenden Abschluss im Studiengang Theologie erlangen können, aber auf Wunsch eine differenzierte Teilnahmebestätigung erhalten.

… die Webseite der Inländischen Mission (IM) in neuem Kleid daherkommt? Auf www.im-mi.ch sind weiterhin aktuelle Meldungen sowie der IM-Online-Shop und das IM-Magazin elektronisch zugänglich.

AZB
CH-7204 Untervaz
P.P./Journal
Post CH AG

Retouren an:
Verein Pfarreiblatt Graubünden
Bawangs 20
7204 Untervaz